

Spangenberg Zeitung.

Ämtlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:
am Mittwoch und Sonnabend nachmittags.
Abonnementspreis vierteljährlich frei ins Haus
1,20 M., durch den Briefträger gebracht
1,30 M., monatlich 40 Pf.

Allgemeiner
für Stadt

Telefon Nr. 27.

Schreib- und Druck u. Verlag



Anzeiger
und Land.

Telefon Nr. 27.

Hugo Munzer, Spangenberg.

Ämtsblatt
für das

K. Ämtergericht Spangenberg

Anzeigengebühren:
Die halbpallene Zeile über dem Raum 15 Pf.
für auswärts 20 Pf., Restameile 30 Pf.
Bei groß. Aufträgen entsprechender Rabatt.
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 102.

Donnerstag, den 23. Dezember 1920.

13. Jahrgang.

Ämtlicher Teil.

Reichsnotopfer.

Es wird zum letzten Mal auf die Vergünstigung bei
Abzahlung auf das Reichsnotopfer hingewiesen. Eine
Verminderung der Frist, binnen welcher selbstgezeichnete
Bausparnisse zum Vorzugskurs in Zahlung gegeben werden
kann, wird nicht stattfinden. Um Stockungen in der
Abzahlung zu vermeiden, empfiehlt es sich, nicht etwa
zu den letzten Dezembertagen zu warten. Es besteht
die Gefahr, daß Zahlungen unter Umständen zurück-
gehalten werden müssen. Namentlich bedarf bei Voraus-
zahlung mit Kriegsanleihe der Nachweis der Selbstzeich-
nung genauer Prüfung, auf die immerhin einige Zeit
verwendet ist. Andererseits sind bekannter Weise sämt-
liche Klassen um die Jahreswende schon immer überlastet
gewesen.

Deshalb muß die hiesige Finanzkasse am 24. und 31.
den Publikumsverkehr geschlossen werden.
Wer also die Vorauszahlung verzögert, muß sich
die Nachteile selbst zuschreiben.

Das Finanzamt ist bereit, jeder Zeit Auskunft über
voraussichtliche Höhe des Notopfers zu geben.
Melsungen, den 16. Dezember 1920.
Finanzamt.

Geschäftszeit der Finanzkasse.

Die Finanzkasse ist künftig am letzten Werktag jeden
Monats für den Publikumsverkehr geschlossen.
Am 24. Dezember bleibt die Kasse ebenfalls geschlossen.
Melsungen, den 16. Dezember 1920.
Finanzamt.

Mehl-, Brot-, Milch- und Butterpreise. Brotpreise und Brotstreckung.

Unter Aufhebung der bisherigen Brot- und Mehl-
preise vom 3. September d. Js. — Tageblatt Nr. 205 —
werden mit Wirkung vom 6. Dezember d. J. folgende
Mehlpreise festgelegt:

- für 90 % Mehl, soweit Bestände noch vorhanden sind:
1. Roggenbrot, 1 Brot zu 4 Pfd. 4,20 M.
2. Roggenmehl, 1 Pfd. 1,20 M. (Kleinhandelspreis)
3. Weizenmehl, 1 Pfd. 1,25 M.

2. für 85 % Mehl:

- Für die Abgabe auf Brotkarte des Kreises:
1. Roggenbrot, 1 Brot zu 4 Pfd. 4,30 M.
2. Brötchen (Semmel), 50 Gr. das Stück 15 Pf.

B. Für die Abgabe auf Reisbrotmarken:

- Roggenbrot, 1 Brot zu 4 Pfd. 4,50 M.
2. Brötchen (Semmel), 50 Gr. das Stück 16 Pf.

Auf Reisbrotmarken darf Mehl nicht abgegeben
werden.

C. Kleinhandelspreise für Mehl:

- Roggenmehl, das Pfund 1,25 M.
2. Weizenmehl, das Pfund 1,30 M.

Durch die Verordnung über die Bereitung von Back-
waren — Melsungen Tageblatt Nr. 249 — müssen bei
der Herstellung von Brot und Kleinbäck neben 90 Ge-
wichtsteile Mehl 10 Gewichtsteile Streckungsmittel ver-
wendet werden.

Die Streckung wird vom 6. Dezember ab durchge-
führt. Es darf daher von diesem Zeitpunkt ab kein Brot
ohne Streckungsmittel bereitet und kein Mehl ohne Streckungs-
mittel abgegeben werden.

Milch- und Butterpreise.

Vom 1. Dezember beträgt der Preis für Vollmilch
einem Durchschnittsgehalt von 3 % 1,40 M. für das
Liter als Stuck.

Der Erzeugerpreis für Landbutter wird auf 15.—
pro Pfund festgelegt.

Der Kleinhandelshöchstpreis beträgt:

- für Molkebutter 19,00 M. je Pfund,
b) für Landbutter 17,50 M. je Pfund.

Melsungen, den 29. November 1920.

Der Vorsitzende des Kreisauausschusses.

Abgabe von Militärpferden.

Nachdem ein Erlaß des Reichsministeriums werden die
besagten Pferde freiverwendbar werden den Landwirt-
schaftsämtern nicht mehr zum Verkauf überwiesen. Es
sind vielmehr seitens der Truppenteile in Zukunft Ver-

steigerungen statt, zu denen nur solche Personen die sich
durch einen Berechtigungsschein ausweisen können, zuge-
lassen werden.

Anträge sind unter näherer Begründung durch Ver-
mittlung der Ortsbehörde an das Landratsamt zu richten.
Melsungen, den 17. Dezember 1920.
Der Landrat.

Ersatz für Butter.

Infolge der großen Milchnot in Frankfurt und Schmal-
lauden müssen täglich 600 Liter ausgeführt werden.

Denzufolge ist es unmöglich, alle Versorgungsbedür-
ftigen wöchentlich mit Butter versorgen zu können.
Die wöchentliche Schmalzration beträgt bis auf wei-
teres 50 Gramm auf die Fettmarke.

Melsungen, den 17. Dezember 1920.

Der Vorsitzende des Kreisauausschusses.

Aus Spangenberg's Geschichte

Die Aufzählung „Aus Spangenberg's Geschichte“ be-
ruht auf eigener bekannter Chronik der Stadt. Die Schild-
derung der geschichtlichen Vorgänge wie lehnt sich, was
den Inhalt betrifft, streng an die Chronik an. Von eini-
gen Ergänzungen, die allgemein bekannte Tatsachen be-
treffen, sei hierbei abgesehen.

Die Darstellung der Lebensgeschichte des Ober-Poli-
zeidirektors von Manger (Nr. XII der Aufsätze) trug nur
dem Zeitungsverlag eine Entgegnung aus dem Verlekreise
ein. Frau Anna Bälke, geborene Bischof zu Melsungen,
Tochter des letzten Kommandanten der Feste Spangenberg,
hat sich zu der Angelegenheit geäußert. Aus ihren Mit-
teilungen ist mit hoher Wahrscheinlichkeit zu entnehmen,
daß der Chronist Herrn von Manger mit dem Leutnant
Clamor von Bork verwechselt.

Die Auslassungen der Frau Bälke enthalten eine
Reihe von Einzelheiten, die nicht der Anteilnahme gewisser
Kreise entbehren dürften. Das Material wird daher, so-
weit es den Gegenstand behandelt, an dieser Stelle ver-
öffentlicht werden.

XV.

Am 23. Juni 1866 begab sich der Kurfürst von
Hessen in die Kriegsgefangenschaft (Stettin). Untern 3.
Oktober 1866 wurde das Kurfürstentum mit dem König-
reich Preußen vereinigt, so daß seit dieser Zeit Spangen-
berg eine preussische Stadt ist. Am 1. April 1867 ist die
Feste Spangenberg aufgehoben worden. Die Garnison-
kompagnie, 30 Mann zählend, wurde aufgelöst. Die
Mannschaften wurden mit ihren vollen Bezügen entlassen.

Der letzte Kommandant der Feste, war Major Bischof.
Seine Vorgänger waren, der Zeitfolge nach rückwärts
aufgeführt, folgende Stabsoffiziere: Obristleutnant Weber
(seit dem 28. Mai 1838), Obrist von Schmidt, Ronne-
berg, Ernst, Obristleutnant Scheer. Als letzter Führer
der Garnison-Kompagnie ist Premierleutnant Schmidt (seit
1865) zu verzeichnen. Vorher ist der Posten von nach-
verzeichneten Offizieren, ebenfalls in umgekehrter Reihen-
folge genannt, besetzt worden: Hauptmann Braum (seit
1852), Hauptmann Gimpel (1848 bis 1852), Hauptmann
Ghringhaus (1840 bis 1848), Premierleutnant Denkel
(1838 bis 1840), Hauptmann von Vogt (bis 1838).

Zu XII.

1.

Frau Anna Bälke, geborene Bischof schreibt:
„Vielleicht verwechselt Ihr Berichterstatter Herrn von
Manger mit dem wegen vorläufiger Tötung zu 18jähriger
Zuchthausstrafe verurteilten Leutnant Clamor von Bork.
Besseren Betragen zu so strengen Maßregeln Anlaß bot.
Im Laufe der Jahre stellte sich bei von Bork ein körper-
liches und Gemütsleiden ein, welches sich in Schimpfer-
schreien und schließlich in Tobtsuchtsanfällen äußerte.
Besonders daß brachte er dem damaligen Arrestanten-
führer Aufnau entgegen, dem er nach dem Leben trachtete,
weßwegen sich derselbe nur unter militärischer Begleitung
in seine Zelle begab. Auf wiederholte Vorstellungen des
damaligen Kommandanten, des Oberleutnants Weber,
wurde von Bork am 12. August 1858 unter Gendarmen-
begleitung nach Cassel ins Landratsamtsaus übergeführt.
Diese Sache entnahm ich einem Correspondenz-Register der
der Feste Spangenberg.“

Was nun die Haft des Herrn von Manger betrifft,
so weiß ich aus authentischer Quelle, daß derselbe seine
Familie (Gattin, zwei Töchter und einen Sohn) auf der
Feste bei sich haben durfte und für ihn eine Wohnung im

rechten Seitenflügel des Schlosses eingerichtet wurde, da-
wo heute die Lehrsäle sind. Es waren drei Zimmer und
Rüche mit herrlicher Aussicht gen Morgen, und standen
die Räume mit einseitigen Parkettböden in Verbindung. Auch
einen reizenden Garten auf dem Wall durfte sich Herr
von Manger arlegen. Bis zum Umbau des Schlosses
hieß beides: „Manger'sche Wohnung“ und „Manger'scher
Garten“. Von den strengen Bewachungen des Herrn von
Manger ist mir niemals etwas zu Ohren gekommen. Im
Sommer des Jahres 1831 verließ Herr von Manger mit
seiner Familie die alte Burg und zog nach Marburg.

Im Jahre 1900 schrieb ich eine kleine Skizze für die
Zeitschrift „Hessenland“. Herr Geheimer Regierungsrat,
Professor Dr. Welde, weilend in Marburg, gab mir das
Material dazu. Dasselbe bestand in Briefen der Frau
von Manger, der Frau Oberleutnant von Schmidt usw.
auch in Schilderungen des damaligen Lebens auf der alten
Feste von Dr. Martin Hodde, dem Enkel des Herrn
Professors Welde, einem Freiheitskämpfer. Das „fidele
Gefängnis“ wurde zu jener Zeit die Feste Spangenberg
genannt, wovon mancher hübsche Zug in dem Briefwechsel
zu lesen ist.“

Habe noch circa 20 qm neues

Fenster-Glas

3. Sorte, in Tafeln, 60x70 cm., da überzählig, abzugeben.

Georg Pasche,

Gärtner.

Die durch den Anschluß an die Ueberlandzentrale
auszuwechsellenden

Glühlampen

werden, wenn gut erhalten, preiswert gekauft. Näheres
beim Stadt. Wasserstr. Küllmer.

J. A. Brandt jr., Cassel.

Back- und Biddingspulver, Corinthen
Rosinen, Mandeln, feinste Margarine-
Pflanzenbutter, Vanille, Vanillezucker
Syrup, Rumpfhonig, Naturhonig, Honig-
kuchen-Backpulver, Gelatine, Zitronen
Hasel- und Walnüsse, Pfefferkuchen
Christbaumkerzen.

Neu eingetroffen:

Braune, schwarze und graue Strickwolle

in bekannt guten Qualitäten, per Pfd. von 90 Mf. an.
Jakob Walter, Oberlor 258.

Empfehle

Weihnachtsbäume

Georg Pasche, Gärtner.

Eine guterhaltene

Bettstelle mit Matraße

wegen Mangel zu verkaufen.

Wo? sagt die Geschäftsstelle d. Bl.

Einige Stämme

Nutzholz

(Pflanzen, Kirschen, Birnen)

Knüppel-Brennholz 1,5 m

Reißig 5 m

Sollen Donnerstag um 2 Uhr meistbietend gegen Bar-
zahlung verkauft werden.

Burgsch.

Wichtige Mitteilung!

Ein Vorurteil

welches jeder Grundlage entbehrt, trifft man häufig in Kreisen einer verehrt. Kundschaft.

In der Annahme,

Uhren, Goldwaren, optische Artikel

seien zu teuer, läßt sich mancher vom Kaufe eines solchen Gegenstandes abhalten. Unsere Fabrikanten haben aber mit Erfolg auf eine entsprechende billigere Preisstellung hingewirkt, so daß jedermann in der Lage ist, sich ein schönes passendes

Weihnachts-Geschenk

bei mir einzukaufen.

Friedmann's

Uhrhandlung u. Reparaturwerkstatt.

Koch- und Viehsalz

liefert in Säcken billig

Richard Mohr.

Ia. Rotkleeasamen

feinste Qualität, 95-98% keimfähig.

Seidefrei

laut Attest der landwirtschaftlichen Versuchstation Garchshausen offeriert

Richard Mohr.

Verreist!

Die Zahnpraxis bleibt vom 21. bis einschl. 29. Dezember

geschlossen

Paula Nienhaus,
Spangenberg

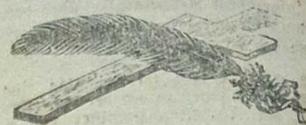
Ia. Bohnerwachs weiss

Ia. Möbelwachs

Ia. Vaseline-Lederfett

alles in Friedensqualität.

Richard Mohr, Spangenberg.



Todes-Anzeige.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, meinen lieben Mann, unsern lieben Vater, Schwiegervater und Großvater, den

Maurermeister

Heinrich Schanze

im Alter von 63 Jahren nach kurzem schweren Leiden gestern Abend 9 Uhr zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Dies zeigen tiefbetrubt an:

Familie Schanze

Familie Lange.

Eslerdorf, Cassel-W., den 22. Dezember.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 25. Dezember, nachmittags 2 Uhr statt.

Günstiges Weihnachtsangebot!

Außerst billig und preiswert!

Hemdentuche

beste Qualität von M. 16.— an

Hemdenbarchent

gestreift und weiß von M. 18.— an

Kleiderstoffe

in Wolle und Baumwolle.

Bieber

von M. 35.—, 27.— und 23.— an

Herrenanzugstoffe von M. 85 an

Bettzeuge von M. 20 an

Bettbarchent

140 und 150 cm. von M. 60.— an

Normal und Makkohemden

von M. 48.— an

fertige weiße und farbige Unterröcke
Schürzen, Damenreformbeinkleider

Sämtliche Futterstoffe, sowie alle Zutaten für die Schneiderei in nur besten Qualitäten.

Obertor 258

Jakob Walter

Obertor 258

Keine künstlichen Dünger mehr nötig!

Eine neue umwälzende Erfindung für die Landwirtschaft ist die

„Gohn'sche Dünger-Kultur“

die es jedem Landwirt ermöglicht, seine natürlichen Dünger (Dung, Mist) vollkommen mühe- und kostenlos um das drei- und mehrfache zu vermehren. Keine Anschaffung von Rohstoffen oder künstlichen Hilfsmitteln nötig, da jeder Landwirt diese für ihn bisher wertlosen und jetzt zu diesem Verfahren nötigen Rohstoffe in unerhörlichem Maße für immer in seinem Anwesen vorrätig hat.

Durch die „Gohn'sche Dünger-Kultur“ kann jeder Landwirt seine Einnahmen und seine Ernte mehr als verdoppeln.

Deutsches Reichspatent, D. R. G. M. und Auslandspatente in allen Kulturstaaten angemeldet.

Das Recht zur Benutzung dieses wertvollen Verfahrens (Lizenz) nebst allen Einzelheiten, wie: Lizenzurkunde, Verfahren und Anleitung zur Ausführung, wird an jedermann gegen Zahlung einer einmaligen Abfindungssumme von nur 50.— Mark gegen Voreinlösung des Betrages oder Nachnahme oder auf Postcheckkonto 18784 Frankfurt a. M. abgegeben.

Wenn man berücksichtigt, daß es sich hier nicht um ein belehrendes Buch, sondern um das Ausbeutungsrecht einer hervorragenden neuen landwirtschaftlichen Erfindung von unschätzbarem Werte handelt, die jeden Landwirt von seiner größten Sorge, der „Düngerfrage“, befreit, so ist der Preis in Anbetracht der Wertlosigkeit unseres Geldes als ein sehr mäßiger zu betrachten.

Wer das Benutzungsrecht dieses Verfahrens (Lizenz) nicht erworben hat und die Ausführung dennoch betreibt, wird nach dem Patentgesetze bis zu 1 Jahr Gefängnis und 50 000.— Mark Geldbuße bestraft und ist Schadenersatzpflichtig.

Landwirte! Nichtet Euch für die Frühjahrssaat und bestellt sofort die „Gohn'sche Dünger-Kultur“, wenn Ihr nicht mit Euren Einnahmen hinter Euren Kollegen zurückbleiben wollt!

Garantie: Sofortige Rückzahlung des Betrages, sofern die hier gebrachte Darstellung den Tatsachen nicht entspricht.

Deutsche Düngemittel-Industrie

Max Gohn, Wiesbaden, Herold 14

Pianofabrik

A. Schade

Cassel, Wörthstraße 2.

Geogr. Bahnhofstraße

(gegr. 1881) Fernsp. 39/45

Neue u. alte Instrum.

Reparat., Umbauten,

Stimmungen,

Billigste Berechnung.

Zukunft!

Charakter, Geleben, Reichthum, Glück wird nach Astrologie (Sternbedeutung) berechnet. Nur Geburtsdatum und Schrift einfinden. Viele Dankschreiben aufzuweisen.

Thewö, Hannover
Postfach.

Zu verkaufen ein gut erhaltenes

Schellen-Geläute

v. Marshall.

Schweizer-Lamm

zu verkaufen.

Lehrer Schmidt,
Landefeld.

Die glückliche Geburt eines gesunden

Mädchens

zeigen in dankbarer Freude an.

Gemeindefekretär J. Huell u. Frau
Erna geb. Schneider.

Berlin-Tegel, den 15. Dezember 1920.
Schlieperstr. 76.

Apfelsinen u. Citronen

Ia. Sellerie

eingetroffen

Richard Mohr.

Eine fast neue

Nähmaschine

zum Treten (Schwingschiffchen)

und ein gut erhaltener

Tisch und Stühle

wegen Mangel zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. dieser Zeitung